

Miteinander spielen und Spaß haben

Erlebnispark für alle Generationen beim Seniorenheim des Landkreises in Himmelpforten – Im Frühjahr 2020 startet der Bau

Von Jutta Eidtmann

HIMMELPFORTEN. Das Seniorenheim Haus Klosterfeld in Himmelpforten hat die perfekte ruhige Lage am Waldesrand. Nur zum quirligen Zentrum ist es zu weit. „Aber mit dem Erlebnispark holen wir das Leben zu uns“, sagt Dr. Bettina Müller, Geschäftsführerin der Landkreis-Altenpflege-gGmbH.

Mit dem geplanten Mehrgenerationenpark will die Pflegeeinrichtung eine Attraktion schaffen, die Bewohner und Nachbarn, Einheimische und Radtouristen, Junge und Alte zusammenbringt. Wie bei allen größeren Projekten dauerten die Vorbereitungen. Aber im nächsten Frühjahr soll es losgehen.

Claus-Jürgen Voss, sozusagen Haus-und-Hof-Architekt der Altenpflege Landkreis Stade gGmbH, die drei Heime betreibt, will die Gewerke um die Jahreswende herum ausschreiben. Bis dahin müssen er und Geschäftsführerin Müller noch das ein oder andere Detail besprechen.

Müller obliegt gerade die vorübergehende Heimleitung, weil die langjährige Frontfrau Bettina Pralow in die Pflegeberatung des Landkreises gewechselt ist und die neue Leitung erst im Januar 2020 kommt. Aber Müller war als Geschäftsführerin von Anfang an beteiligt an der Initiative, nach der abgeschlossenen Sanierung und Modernisierung das Pflegeheim stärker zu öffnen. Nicht nur für Angehörige und gezielte Besucher, sondern auch für Spaziergänger, für zufällige Begegnungen und für einen ganzen Reigen an



Architekt Claus-Jürgen Voss und Dr. Bettina Müller sind zuversichtlich, im nächsten Jahr die Einweihung feiern zu können.

Foto: Eidtmann

Veranstaltungen wie Dorffeste, Willkommensfeste oder Vereinsaktivitäten.

Das 2017 entwickelte Konzept für einen „Mehrgenerationenpark Klosterfeld“ mit dem Motto „Wir erleben was!“ auf Außenflächen des Heimes hat die wichtigsten Hürden genommen: Es liegt der Zuwendungsbescheid über EU-Mittel von Leader vor, und es gab vielversprechende Gespräche mit der Forstverwaltung. Denn für ei-

nen Rundweg, wie er geplant ist, muss es auch eine Strecke im Wald geben, der bei Spaziergängern sehr beliebt ist.

Das Projekt ist mit Kosten von 395 000 Euro veranschlagt. Leader finanziert 237 000 Euro. Mit je 30 000 Euro beteiligen sich die Gemeinde Himmelpforten und die Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten. Den Rest finanziert die Altenpflege-Gesellschaft des Landkreises. Und sie bietet die Infrastruktur, die schon vorhanden ist: Café und barrierefreies WC, Terrasse und gepflasterte Fußwege. „Das ist ein großer Vorteil, dass wir daran anknüpfen können“, sagt Architekt Voss aus Jork.

So schmiegen sich die vier Themenbereiche

– Kinder, Bewegung, Sinneswahrnehmung und Waldpfad – ums und ans Haus. So, dass die 106 Bewohner nicht gestört werden, aber in das öffentliche Leben einbezogen werden (und wenn es nur der Blick aus dem Fenster ist). Und so, dass alle Generationen ein besonderes Miteinander erleben – etwa an den besonderen Spielgeräten, im Pavillon, auf dem Waldpfad, wo es etwas zu tasten und zu fühlen gibt, oder auf dem Blütengang, wo es nach Thymian und Co. duftet. „Und das auf drei Etagen, für das kleine Kind, den großen Vater und die Großmutter im Rollstuhl.“ So beschreibt es Claus-Jürgen Voss.

Wichtiges Element ist der Pavillon für (Rad-)Wanderer mit der Lade-Station für E-Bikes. Die Anlage Haus Klosterfeld soll ein neuer Fixpunkt im Ortsgeschehen werden. Pfadfinder sollen Wald und Erlebnispark entdecken, Abschlussklassen hier feiern und Vereine picknicken. Die Nachbarn sind eingeladen, mit ihren Familien und Enkeln die tollen

Spielgeräte auszuprobieren. Wert wird bei der gesamten Ausstattung auf Sicherheit und Ausleuchtung gelegt.

„Es ist ja immer Leben im Haus“, sagt Voss, der sich über Vandalismus keine Gedanken macht. Eher darüber, ob in der Ausschreibung der Kostenrahmen eingehalten werden kann und sich Firmen finden für die relativ „kleinen Aufträge“. Bis zum 10. Januar 2021 – so die Vorgabe – muss alles fertig und abgerechnet sein.

Organisatorisch zuständig wird die Betreuungsleitung von Haus Klosterfeld sein. Die Hausmeister werden die Pflege übernehmen. „Und wir haben viele Ehrenamtliche und Mitarbeiter, die sich in der Freizeit engagieren“, sagt Doris Paschke, verantwortliche Pflegefachkraft und stellvertretende Heimleiterin. Die Heim-Mitarbeiter sind zuversichtlich, dass ihr Projekt genau den Slogan der Leader-Förderung trifft, der da heißt: „Zusammenkommen, ankommen, herkommen.“



Kulturkreis Dobrock

Austausch zum 90. von Michael Ende

GEVERSDORF. Der Autorenstammtisch des Kulturkreises am Dobrock lädt Leseratten und Liebhaber von Michael Ende auch über die Oste ein, sich über seine Werke mit anderen Liebhabern auszutauschen. Anlass ist der Geburtstag des 1995 verstorbenen Schriftstellers, der am 12. November 90 Jahre alt geworden wäre. Der Autorenstammtisch trifft sich im historischen Ambiente des Ritterguts Niendieck in Cadenberge. Bei einem Abendbüfett (7,50 Euro pro Person) wollen die Schriftsteller auch nicht Schreibende einladen, in einen Dialog über die literarischen Köstlichkeiten in Endes Werken zu kommen. Jeder kann mitbringen, was er dazu in Erinnerung hat – alte Bücher, LP oder Kassetten. Auch die persönlichen Geschichten und Prägungen, die jeder mit „Momo“, „Die Unendliche Geschichte“ oder „Jim Knopf“ verbindet, sind eingeladen an dem Abend erzählt zu werden. Beginn: 19.30 Uhr. (st)

Kompakt

Mit Waffelverkauf

Flohmarkt in der Grundschule

DORNBUSCH. In der Grundschule Dornbusch findet am 17. November in der Zeit von 13 bis 16.30 Uhr ein Flohmarkt rund ums Kind statt. Es kann gehökert und gehandelt werden. Zur Stärkung werden Waffeln verkauft. Der Erlös ist für die nachschulische Betreuung gedacht. (st)



Illustrationen aus dem Konzept Mehrgenerationenpark, das mittlerweile den Bescheid für eine Leaderförderung erhalten hat.

„Frischer Wind“ im Baljer Rat

SPD-Abtrünnige bilden neue Fraktion – Gemeinde investiert in Straßenbau

Von Peter von Allwörden

BALJE. Im Baljer Rat sitzt nur noch ein SPD-Ratsmitglied. Damit verlieren die Sozialdemokraten ihren Fraktionsstatus. Grund: Christian Otten und Frank Meyer haben nach Gundra Remien nun offiziell bei der Baljer Ratssitzung in der vergangenen Woche ihren Austritt erklärt. Die drei Ex-Sozialdemokraten haben gemeinsam eine neue Fraktion mit dem Namen „Frischer Wind“ gegründet.

Wie ausführlich berichtet, hatten sich die Baljer SPD-Leute mit ihrer Partei überworfen, weil der Nordkehdinger SPD-Ortsvereinsvorsitzende Jonny Röndigs die Unterstützung der am Sonntag von der Bevölkerung gewählten, designierten neuen Samtgemeindebürgermeisterin Erika Hatecke zugesagt hatte. Die Baljer Abtrünnigen waren immer erklärte Gegner der Einheitsgemeinde, die von Hatecke ebenso befürwortet wurde wie von Amtsinhaber Edgar Goedecke, dessen Nachfolge sie im Mai 2020 antreten wird.

Vor diesem Hintergrund lehnten die Baljer Sozialdemokraten Hatecke als Kandidatin ab und fühlten sich – wie Otten sagt – von Röndigs „verschaukelt“. Bereits am 20. Oktober hatten Gundra Remien (Balje) und Jürgen Ehlers (Wischhafen) die jeweiligen SPD-Fraktionen verlassen. Weil Otten, Remien und Ehlers auch die SPD im Samtgemeinderat verlassen werden, wollen sie gemeinsam auch dort mit der neuen Fraktion „Frischer Wind“ antre-

ten. Der Samtgemeinderat tagt am Donnerstag, 14. November.

Die Austritte und die Neubildung der Fraktion „Frischer Wind“ verliefen bei der Baljer Ratssitzung völlig geräuschlos und waren in wenigen Minuten abgehandelt. Baljes Bürgermeister Hermann Bösch: „Es gab keine Stellungnahmen und keine Aussprache.“ So konnte Bösch schnell zur Tagesordnung übergehen, die sich im Wesentlichen mit den Finanzen der kleinen Nordkehdinger Gemeinde befasste.

Mit dem neuen Haushalt für 2020 sind die finanziellen Eckdaten vom Rat für das kommende Jahr beschlossen worden – übrigens einhellig. Bei Einnahmen von 1,18 Millionen und Ausgaben von 1,19 Millionen Euro wird auch für 2020 ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt. Allerdings rechnet Kämmerer Frank Griemsmann nicht mehr mit so hohen Überschüssen. Auf 17 000 Euro hat er sie vorsichtig taxiert.

Das war 2018 noch anders: 212 000 Euro konnten Ende 2018 in die Rücklagen als Überschuss gelegt werden, geht aus der ebenfalls bei der Ratssitzung vorgelegten Jahresrechnung für das vergangene Jahr hervor. Grund für die satten Überschüsse waren die guten Gewerbesteuererinnahmen, die sich in Balje weniger durch Windkraft als vielmehr durch einige gut aufgestellte mittelständische Betriebe ergeben. Doch die Gewerbesteuererinnahmen gehen langsam zurück. Schon für 2019

waren 50 000 Euro weniger eingeplant.

Die finanzielle Gesamtsituation der Nordkehdinger Kommune ist insgesamt hervorragend. 1,2 Millionen Euro hat die Gemeinde in der Rücklage Ende 2020. Hinzu kommen noch geschätzte liquide Mittel von rund 500 000 Euro Ende kommenden Jahres. Bis dahin sind die Eigenanteile für den neuen Dorfplatz und die neue Straßenbeleuchtung lange bezahlt. Balje hat nicht nur gut Geld auf der hohen Kante, sondern auch noch keinen Cent Schulden.

Vor diesem Hintergrund können die Investitionen, die für 2020 im Haushalt vorgesehen sind, locker bezahlt werden. 250 000 Euro sind für die Sanierung der Straße Am Fährstieg vorgesehen und 220 000 Euro für den Ausbau des Fußweges vom Kirchplatz bis zur Bahnhofstraße. Hier gibt es vielleicht sogar noch Zuschüsse vom Landkreis, die bisher im Etat gar nicht berücksichtigt sind. Für 60 000 Euro wird eine gemeindeeigene Mietwohnung saniert, und für 5000 Euro werden neue Spielgeräte für den Spielplatz in Hörne angeschafft.

Für Bürgermeister Hermann Bösch ist die Lage komfortabel: „Wir haben immer sparsam gewirtschaftet und werden das auch weiterhin tun, denn die konjunkturellen Unwägbarkeiten können schnell dazu führen, dass sich die Lage auch wieder verschlechtert.“

Sie unterstützt junge Familien

Sozialarbeiterin Daniela Sawitzki leitet das Familienservicebüro in Kehdingen

KEHDINGEN. Daniela Sawitzki ist das neue Gesicht des Kehdinger Familienservicebüros mit Standorten in Nordkehdingen und Drochtersen. Seit Sommer leitet die Sozialarbeiterin die Einrichtung der Familienbildungsstätte (Fabi). Kürzlich stellte sie im Sozialausschuss der Gemeinde Drochtersen neue Ideen für junge Familien vor. Das erste Projekt, das Babycafé, startet bereits diesen Donnerstag.

Daniela Sawitzki berät junge Familien, koordiniert Betreuungs- und Unterstützungsangebote und organisiert Veranstaltungen. Damit sie gleichermaßen nah an der Verwaltung als auch an den Menschen ist, hat sie ihre Sprechzeiten in Freiburg und Drochtersen auf verschiedene Standorte aufgeteilt (siehe Kasten).

Im Mittelpunkt steht die Koordination und fachliche Begleitung der Tagespflege. Hier werden neue Pflegestellen gesucht, nachdem der Spielkreis der Fabi in Drochtersen mangels Nachfrage aufgelöst wurde. „Neun Stunden Betreuung reicht vielen Familien nicht“, erklärt Sawitzki. Auf der anderen Seite passe die Krippe auch nicht immer. „Die Tagespflege ist ein haushaltsnahes, familiäres und flexibles Angebot und damit gut für unter dreijährige Kinder und für Eltern mit unregelmäßigen Arbeitszeiten.“

Doch in Drochtersen gibt es derzeit nur zwei Tagespflegestellen. Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Drochtersen



Daniela Sawitzki leitet das Familienservicebüro in Kehdingen und begrüßt Neugeborene in Kehdingen mit einer gut gefüllten Tasche.

Foto: Helfferich

sollen nun potenzielle Tagespflegestellen akquiriert werden. In Nordkehdingen sehe die Situation etwas besser aus – dort gibt es zwei Großtagespflegestellen und reguläre Pflegestellen –, aber auch dort würden weitere Tageseltern benötigt. Der Info-Abend zum nächsten Qualifizierungskursus ist am 15. Januar.

Die Schließung des Spielkreises hat eine weitere Lücke geschaffen: Der direkte Kontakt zu jungen Familien fehlt. Dies sollen das Babycafé mit einer Hebamme (jeden Donnerstag von 9 bis 11

Uhr im Bürgerhaus) und ab Januar der Bobbycar-Treff auffangen.

Darüber hinaus vermittelt Daniela Sawitzki niedrigschwellige Hilfsangebote, wie das Welcome-Projekt direkt nach der Geburt, Erziehungslosens oder „Hallo Du“-Paten, die sich eine Stunde pro Woche um Schulkinder kümmern. Die Sozialarbeiterin hilft auch bei Anträgen auf Elterngeld oder Bildungspaket. Daneben koordiniert sie Veranstaltungen und Babysitterkurse. Eine ganze Menge für eine 20-Stunden-Stelle. „Besonderen Spaß macht mir die Neugeborenenbegleitung“, sagt Sawitzki. Da überreicht sie den jungen Familien eine rote Kehdinger-Tasche von der Gemeinde mit Handtuch, von DRK-Frauen gestrickte Söckchen, einem Kinderbuch und Infos zum Familienservicebüro.

Sprechzeiten

Das Familienservicebüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet: montags von 10 bis 12 Uhr im Drochterser Rathaus (Telefon: 0 41 43 / 91 91 04), dienstags von 8 bis 10 Uhr im Bildungshaus Wischhafen (0 47 70 / 3 33 59 33), mittwochs von 10 bis 12 Uhr im Freiburger Rathaus (0 47 79 / 92 31 53) und donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Kehdinger Bürgerhaus in Drochtersen (0 41 43 / 3 29 76 02). Termine außerhalb der Sprechzeiten nach Absprache unter 01 51 / 51 73 30 45.